



15. Mai 2019

Kamerun: Erneuter Angriff erschüttert christliche Gemeinschaft

Christen bitten um Gebet / Kirchenleiter nach Jahren der Gewalt: „Wir sind müde“

(Open Doors, Kelkheim) – Mutmaßliche Boko-Haram-Kämpfer griffen am 11. Mai das Dorf Gossi in der Region Far North in Kamerun an. Dabei entstanden massive Schäden am Besitz der dort lebenden Christen, glücklicherweise gab es keine Toten. Die Christen sind durch die seit Jahren prekäre Sicherheitslage tief erschüttert, viele wollen das Gebiet verlassen.



Bild: Spuren der Verwüstung in der Region Far North (Archiv-Bild von einem Angriff im Januar 2019)

Ziel der Angriffe: Kirchen und Privathäuser von Christen

Die Angreifer stürmten das Dorf am späten Samstagabend und griffen zunächst das dort stationierte Militär an. „Danach wandten sie sich der Bevölkerung zu und begannen wahllos umherzuschießen. Die Leute liefen in Panik wild durcheinander. Nachdem die Dorfbewohner ihre Häuser verlassen hatten, setzten die Angreifer sie in Brand. Sie zündeten auch Scheunen und anderes Eigentum an“, berichtete der Kontakt, der aus Sicherheitsgründen anonym bleiben muss.

Bis zum Eintreffen von militärischer Verstärkung aus Mokolo gegen 3 Uhr morgens brandschatzten die Angreifer 60 Häuser (mindestens 50 davon gehörten Christen).

Sie verwüsteten 11 Geschäfte, stahlen 2 Motorräder und beschädigten zwei Kirchen. Bei den Kirchen wurden Teile der Wände und der Dachbleche in Mitleidenschaft gezogen und in einem Fall die Bänke im Innenraum zerstört. Die Musikinstrumente wurden teils völlig zerstört, teils schwer beschädigt.

Angreifer drohen mit Rückkehr – Christen hoffen auf Beter

Ein Kirchenleiter in der Gegend sagte im Gespräch mit Open Doors: „Ich bin glücklich und Gott dankbar, dass niemand getötet wurde. ... Viele Christen sind demoralisiert und haben überlegt wegzuziehen. In den letzten sechs Jahren war es hart für sie, und einige haben sogar den Distriktvorsteher gebeten, ihnen ein Stück Land zu zeigen, wo sie sich niederlassen können, bis all dies vorbei ist. Aber man hat sie ermutigt zu bleiben und versprochen, dass die Sicherheit verstärkt werden würde. Sie sind müde ... wir sind müde.“

Ein anderer Kirchenführer sagte: „Die Menschen ertragen es, aber es ist nicht leicht für sie. Die Angreifer sind heute Morgen sogar zurückgekehrt und haben Schüsse abgefeuert. Bevor sie sich zurückzogen, drohten sie in der lokalen Gossisprache und in Hausa mit ihrer Rückkehr. In einer solchen Situation sind viele Herzen schwach. Bitte betet für uns! Wir brauchen eure Gebete, denn sie werden uns Kraft geben.“

Die Christen in Kamerun bitten um unser Gebet für diese Anliegen:

- Betet für uns Gemeindeführer.
- Bitte legt die Menschen in der Region Far North in Kamerun weiterhin in Gottes Hände.
- Betet um Kraft für unser Militär.
- Betet, dass der Herr die Menschen ermutigt und stärkt.

Die nächste Gebetsmail erscheint am 22. Mai 2019.

Hinweis:

Open Doors Tag und Jugendtag sowie Lobpreis- und Gebetsabend in Karlsruhe
Vom 30. Mai bis 1. Juni 2019 werden Sprecher aus der verfolgten Kirche darüber berichten, wie Jesus inmitten von Verfolgung in ihren Ländern Gemeinde baut. Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Website: www.opendoors.de/odtag